

Neuerscheinungen – im Buchhandel erhältlich

## Wie sich Sparen doch noch lohnen kann

Die Grundlage für Investitionen sind Ersparnisse. Erstere fliessen in neue Güter, in die Altersvorsorge oder in neue Technologien und Produkte. Aber Sparen funktioniert nur, wenn das Geld einen verlässlichen Gegenwert hat. Wie zwei Finanzjournalisten der Neuen Zürcher Zeitung im vorliegenden Buch aufzeigen, gefährden jedoch die Notenbanken und Politiker die Sicherheit von Ersparnissen auf fahrlässige Weise. Die Autoren erklären, wie sich private Sparer gegen diese Enteignung schützen können.

2012 erschien die erste Auflage des Buchs von Michael Rasch und Michael Ferber. Es trug damals den Titel «Die heimliche Enteignung». Die Autoren haben das Buch in einer Neuauflage komplett überarbeitet und das Adjektiv im Titel in «(un)heimlich» abgewandelt, da die Enteignung längst nicht mehr heimlich ablaufe.

Rasch und Ferber nennen das ungedeckte Geld «Fiat-Geld». Ungedeckt ist

es deshalb, weil die Staaten es in den 1970er Jahren von der Golddeckung losgelöst haben. Man ging damals davon aus, dass das Fiat-Geld Wirtschaftskrisen abfedern würde. Mittlerweile wird deutlich, dass die ultralaxe Geldpolitik weder Wirtschaftswachstum schaffen noch die internationale Schuldenkrise lösen kann. Die Massnahmen der Notenbanken, wie die teilweise eingeführten Negativzinsen, scheinen nicht mehr zu wirken.

Im ersten Teil des Buchs wird pointiert und gut verständlich dargelegt, was die extreme Tiefzinspolitik der Zentralbanken mit den Ersparnissen der Lesenden anstellt. Im zweiten Teil geben die

Autoren praktische Anleitungen, wie richtige Entscheide bei der Vermögensanlage getroffen werden können. Die Autoren ermutigen in Szenarien zu denken und geben deren fünf vor: Deflation, Inflation, Stagflation, Hyperinflation und das «Durchwursteln». |

Anne Yammine

### Die (un)heimliche Enteignung – So schützen Sie Ihr Geld vor Politikern und Notenbankern

Michael Rasch/Michael Ferber, Verlag Neue Zürcher Zeitung, überarbeitete Neuauflage 2016 (1. Auflage 2012), 352 Seiten, CHF 30.–, ISBN 978-3-03810-154-3, ist auch als E-Book erhältlich: ISBN 978-3-03810-226-7



## Einen neuen Umgang mit Geld lernen

Die Schweiz zählt zu den reichsten Ländern der Welt. Und doch gibt es auch bei uns Menschen, die von Armut betroffen sind. Das Bundesamt für Statistik definiert Armut wie folgt: Eine Einzelperson gilt als arm, wenn sie mit weniger als 2219 Franken pro Monat ihren Lebensunterhalt bestreiten muss. Bei einer vierköpfigen Familie liegt dieser Schwellenwert bei 4031 Franken.

Rund 8 Prozent der Schweizer Bevölkerung gelten heute als arm. Insbesondere von Armut betroffen sind Alleinerziehende, Alleinstehende, Personen ohne Berufsausbildung und nicht erwerbstätige Personen. In unserer Gesellschaft gilt der Grundsatz, dass es niemandem am Notwendigsten fehlen soll. Dafür gibt es das Netz der sozialen Sicherheit und insbesondere die Sozialhilfe.

Der vorliegende Beobachter-Ratgeber, der in Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Gesellschaft entstand, zeigt auf, was zu tun ist, wenn man in

eine finanzielle Notlage gerät. Die Autorin Corinne Strebler Schlatter zeichnet Wege auf, die aus dem finanziellen Engpass hinausführen. Ausserdem gibt sie konkrete Tipps, wie man den Alltag auch mit wenig Geld bestreiten kann. Bei knapp bemessenem Budget ist es wichtig, sich Informationen zu beschaffen und einen neuen Umgang mit Geld zu erlernen.

Das vorliegende Buch ist in fünf Kapitel gegliedert. Im ersten Kapitel zeigt die Autorin auf, was man tun kann, wenn das Geld knapp ist, und wo man Hilfe suchen kann. Kapitel 2 schafft einen Überblick über das Netz der sozialen Sicherheit mit seinen Sozialversiche-

rungen. Darin werden auch die AHV und die 2. Säule kurz behandelt. Der Fokus von Kapitel 3 und 4 liegt auf der Sozialhilfe. Das letzte Kapitel nennt Möglichkeiten, wie man sich gegen Entscheide von Behörden wehren kann. Das Ganze wird durch Musterbriefe und Links zu den kantonalen gesetzlichen Grundlagen im Anhang abgerundet. |

Anne Yammine

### Wenn das Geld nicht reicht – So funktionieren die Sozialversicherungen und die Sozialhilfe

Corinne Strebler Schlatter, Beobachter-Edition, 2016, 160 Seiten, CHF 19.–, ISBN 978-3-85569-997-1

